

Energieeffizienz, Pellet-Nahwärmenetz und Solarthermie

Prot. Pauluskirchengemeinde Hambach

Ideen	Verringerung des Energieverbrauchs. Nutzung eines regional verfügbaren, erneuerbaren Energieträgers. Nutzung von Sonnenwärme. Im Zuge der erforderlichen Baumaßnahmen Sanierung des Kircheninnenraum und Neugestaltung des Kirchvorplatzes.
Ausgang	Schlecht gedämmtes Pfarrhaus. Vier teilweise überdimensionierte alte Gas-Heizkessel. Warmluftheizung in der Oberkirche. Hoher Energieverbrauch.
Konkret	Umfassende Wärmedämmung im Pfarrhaus. Brennwert-Pelletkessel. Vakuum-Solarthermiekollektoren zur Heizungsunterstützung. Fußboden- und Wandflächen-Heizung statt der Warmluft-Heizung in der Oberkirche. Moderne Einzelraumsteuerung der Heizung.
Hürden	Ursprünglich war vorgesehen, Pellets aus Weintrester als regional aus Reststoffen produzierten Brennstoff zu nutzen. Das konnte aus technischen Gründen leider nicht verwirklicht werden. Stattdessen jetzt Holzpellets aus nachhaltiger Forstwirtschaft.
Hilfe	Umfassende staatliche Fördergelder für Klimaschutz deckten einen Teil der Kosten ab. Große Spendenbereitschaft in der Gemeinde. Dennoch nicht ohne neue Schulden zu realisieren.
Erfahrung	Durch das Maßnahmenbündel konnte der Heizenergieverbrauch tatsächlich um rund 30 Prozent gesenkt werden.
Ergebnis	Die Treibhausgasemissionen aus der Heizung sanken um über 85 Prozent! Keine Abhängigkeit von teurer werdenden fossilen Energieträgern mehr.



MODELLPROJEKT
NAHWÄRME-NETZ
PAULUSKIRCHE HAMBACH

Flyer für die Fundraising-Aktionen für das Modellprojekt Hambach

Fußboden- und Wandheizung sind nicht sichtbar und sorgen für angenehme Wärme in der Kirche



Foto: Wiesemann

Das nächste Projekt ist, den derzeit vollständig eingespeisten Strom von den beiden Photovoltaik-Anlagen, die 2027 und 2028 aus der Einspeisevergütung fallen, so weit möglich und sinnvoll für den Eigenverbrauch in allen Gebäuden zu nutzen, um so die Energiekosten für die Gemeinde weiter zu senken.